



«Der Rote Faden»

Nr. 37 vom April 2004
Internet – Ausgabe

Zitate zu den nationalen Abstimmungen vom 16. Mai

"Das Steuerpaket zielt für mich in die falsche Richtung, weil es vor allem jene Familien entlastet, die schon gut dran sind"

Tobias Bauer, Oekonom, Mitverfasser der Nationalfonds-Studie "Familien, Geld und Politik" (Tages-Anzeiger, 25.2.2004)

"Wenn man die 11.AHV-Revision und das Steuerpaket miteinander in Verbindung setzt, heisst die Abstimmungsfrage nichts anderes als: sollen alle RentnerInnen 100 Fr. aus dem Portemonnaie nehmen, um sie Ehepaaren in der Einkommenskategorie Couchepin und Merz zu geben, damit diese 8'000 Fr. mehr konsumieren und damit das Wirtschaftswachstum angeblich ankurbeln können? Gibt es einen einleuchtenden Grund, dass die RentnerInnen dies tun sollten?"

Pierre-Yves Maillard, Nationalrat VD, Vizepräsident der SP Schweiz (Medienkoferenz der SP Schweiz, 22.3.2004)

" Die Nachfrage liesse sich ankurbeln, wenn Familien mit tiefen Einkommen entlastet würden. Sie sind in den letzten Jahren durch Gebühren und Abgaben stärker belastet worden. Doch das Steuerpaket ändert daran wenig."

Bernd Schips, Wirtschaftsprofessor, Leiter der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (Cash 18.3.2004)

"Das Steuerpaket hilft nur denen, die es nicht nötig haben. Im Zeitalter der Defizite und Schulden darf man auf keinen Fall die Einkommenssteuern senken. Denn dadurch werden die oberen Einkommensklassen am meisten entlastet."

Otto Stich, alt Bundesrat SP (Blick 4.3.2004)

"Wenn man eine Milchkuh nicht gefüttert hat, dann kann man unten noch so ziehen, es kommt keine Milch."

Roberto Zanetti, SP-Volkswirtschaftsdirektor SO (Landwirtschaftlicher Informationsdienst LID 26.2.2004 – gegenüber Bauern zu den Einnahmeausfällen des Steuerpakets)

Jahresbericht der Geschäftsleitung 2003

Wir sind nicht nur verantwortlich für das was wir tun, sondern auch für das, was wir unterlassen!

Molière

Verantwortung übernehmen

Auf unserem gemeinsamen Weg Verantwortung zu übernehmen heisst für mich, unveränderlichen Tatsachen gegenüber stehen, Neues entdecken und Bewährtem und Überliefertem Raum lassen. Wo aber ist der Unterschied zwischen Tradition und lieb gewordenen Gewohnheiten bzw. Bequemlichkeiten?

In welchen Sachgebieten halten wir an Bewährtem fest und wann brechen wir zu Neuem auf? Fragen wie diese begleiteten mich - als neues Mitglied der Geschäftsleitung - während des vergangenen Jahres.

Freudige Ereignisse.....

Die Mitglieder der SP, Moritz Leuenberger und Michline Calmy-Rey, haben bei den Bundesratswahlen sehr gut abgeschnitten.

Im Kanton Solothurn erzielten Robert Zanetti, Regierungsrat, Ernst Leuenberger, Ständerat, und Bea Heim, Nationalrätin, ausgezeichnete Wahlergebnisse.

Trotzdem hat es eine politische Kräfteverschiebung gegeben.

... und die Konsequenzen

Für uns heisst das: Wir setzen Prioritäten.

Wir achten, dass die Sorgen des Alltags nicht alle Kräfte beanspruchen.

Wir denken "**klar sozial**" an künftige Generationen!

Das abschliessende Jahr ist von vielen Tätigkeiten geprägt, auch in der Gemeindepolitik. So beschäftigen uns unter anderen folgende Themen: Revision der Dienst- und Gehaltsordnung, Auseinandersetzung mit der lokalen Agenda 21 betreffend nachhaltiger Entwicklung in unserer Gemeinde, Zuchwil erhält das Label Energiestadt, Bildungsentwicklung und Jugendpolitik, Sicherheit in unserer Gemeinde, Finanzentwicklung usw.

Viele Köpfe und Hände arbeiten mit, damit das Leben in Zuchwil und rundherum bunt, erfrischend, farbig und I(i)ebenswert bleibt.

Herzlichen Dank allen Menschen, die mittragen, gestalten und sich engagieren.

Geschäftsleitung, Vorstand, Aktivitäten

Seit der GV 2003 setzt sich die Geschäftsleitung aus zwei Frauen und einem Mann zusammen. Ist das SP-typisch oder sind dies Früchte einer aktiven Frauenbewegung in Zuchwil?

Im vergangenen Geschäftsjahr trafen sich die drei Mitglieder zu fünf Sitzungen. Die neu zusammengesetzte Leitung musste sich kennen lernen, ein neues Gleichgewicht finden, Aufgaben neu verteilen. Wir haben Themen und Traktanden für die Vorstandssitzungen besprochen, vorbereitet und die Sitzungen organisiert.

Der Vorstand setzt sich aus den Geschäftsleitungsmitgliedern sowie acht weiteren Mitgliedern, drei Frauen und fünf Männern, zusammen. An fünf Treffen tauschten wir Information aus, berichteten aus den politischen Kommissionen und Behörden, organisierten öffentliche Aktionen, bereiteten die Weiterbildungsveranstaltungen vor, und suchten immer wieder Personen, die sich als Mitglieder für ein Amt oder eine Aktivität zur Verfügung stellen.

Die SP Zuchwil präsentierte sich mit

- Standaktionen zum Muttertag und zu den Regierungsratswahlen
- dem Angebot "Hilfe beim Steuererklärung ausfüllen"
- einer Weiterbildung "Gemeindefinanzen, Gemeinderechnung verstehen".
- einem vergnüglichen Familienabend bei Jass und weiteren Spielen

"Der Rote Faden", die SP-eigene schriftliche Informationsquelle erschien im vergangenen Jahr drei Mal. Auf unserer Webseite (www.sp-zuchwil.ch) sind unsere aktuellen Mitteilungen rund um die Uhr einsehbar.

Unsere Ideen und unser Handeln sind weiterhin äusserst notwendig und gefragt, denn wir werden daran gemessen, was wir tun und sind auch dafür verantwortlich, was wir unterlassen, drum bleiben wir dran und aktiv!

Wir danken allen, die sich für unsere Anliegen und die SP engagieren und uns, die SP Zuchwil, unterstützen.

Im Namen der Geschäftsleitung, Agnes Flühmann-Brügel

Jahresbericht der Fraktionspräsidentin 2003

„Die Lebenskraft eines Zeitalters ist nicht seine Ernte, sondern seine Aussaat“. Unter dieses Sprichwort anstelle des inzwischen etwas abgedroschenen Begriffs „Nachhaltigkeit“ möchte ich meinen Jahresbericht stellen. Ein intensives Berichtsjahr, in dem in Zuchwil trotz Spardruck einiges gesät wurde - aber auch noch einiges gesät werden muss! Zuchwil bekennt sich jedoch zu einer zukunftsgerichteten, nachhaltigen Politik. So hat der Gemeinderat, nachdem er bereits im Vorjahr dem Trägerverein Label „Energierstadt“ mit dem Ziel nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Zuchwil zu fördern, beigetreten war, die von den Fachleuten vorgeschlagenen Massnahmen-schwerpunkte für eine nachhaltige Entwicklung nicht nur alle genehmigt, sondern sogar noch gewichtige Ergänzungen eingebracht und beschlossen. In der nächsten Legislatur sollen u.a. folgende Schwerpunktthemen umgesetzt werden: Blockzeiten an den Schulen, Institutionalisierung der Jugendarbeit, Schaffung einer Ansprechstelle für Intergration, Parkplatzbewirtschaftung, Erneuerung und energietechnische Sanierung gemeindeeigener Liegenschaften, Revision der Behördenstrukturen etc. Am 31. März '04 wurde Zuchwil dafür zusammen mit den 3 Städten Solothurn, Olten und Grenchen vom Regierungsrat mit dem Label „Energierstadt“ ausgezeichnet. Schön, wenn die dafür erhaltene Fahne „Energierstadt Zuchwil“ auf unserem neu gestalteten Dorfplatz, welcher mit seinem grosszügigen Konzept zum Verweilen im Dorfzentrum einlädt, ghisst und uns alle somit jederzeit an unsere Bekenntnisse erinnern würde. Besonders erwähnen möchte ich ebenfalls den hervorragenden Schlussbericht, welchen die AG Jugend Ende April '03 dem Gemeinderat vorlegte. Ein Antrag der FdP, den darin enthaltenen Antragspunkt, auf die Legislatur 05-09 hin eine ständige Jugendkommission zu schaffen, zu streichen, wurde abgelehnt und dem ganzen Geschäft mit 22 Stimmen und 1 Enthaltung zugestimmt. Im Januar '03 wurde der Gemeinderat über die Blockzeiten/Tageschulen informiert. Leider wurde versäumt, vor der Budgetdebatte der GRK den im Voranschlag '04 enthaltenen Projektkredit von Fr. 19'500.— „näher vorzustellen“. Der Betrag wurde trotz SP- Stimmen gestrichen. Das Projekt auf Antrag von Schulkommission und –Verwaltung mittels Nachtragskredit im März '04 wiederzubeleben, scheiterte leider, obschon sich auch die CVP sowie Vertreter der FdP als „nicht grundsätzlich gegen die Blockzeiten“ geoutet haben.

Der Gemeinderat hat ferner

- beschlossen, das Qualifizierungsprogramm nach der Pensionierung des Projektleiters aufzuheben
- den Gestaltungsplänen Widi und Emmenholzweg zugestimmt
- die Rechnung 2002 mit einem Ertragsüberschuss in der laufenden Rechnung von Fr. 2'240'306.—, sowie
- das Budget '04 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 78'700.--, mit Nettoinvestitionen von 2'702'000.-- abgeseget
- an Vernehmlassungen zu HVZ (Richtplananpassung), Flankierenden Massnahmen zur A5, Wettbewerb Zeughausareal teilgenommen
- Beschwerde erhoben gegen die Neueinstufung Stützpunktfeuerwehr Zuchwil
- der Erneuerung der Vereinbarung zwischen der EG Zuchwil und der SZZ AG zugestimmt.

Wie schon eingangs erwähnt, gibt's noch viel zu säen; die gute Zusammenarbeit in der Fraktion, aber auch die gute Gesprächskultur im Gesamtgemeinderat, stimmen mich trotz weiterem Spardruck und bedrohlichen Kostenabwälzungen von Seiten Bund und Kanton auch im Hinblick aufs Wahljahr 2005 zuversichtlich.

Bea Schibler Joggi, Fraktionspräsidentin

Abstimmungen vom 16. Mai

Am 16. Mai gelangen Vorlagen zur Abstimmung, die unsere Sozialwerke, die Steuergerechtigkeit und die Handlungsfähigkeit der öffentlichen Hand in der Zukunft wesentlich mitprägen werden. Wir informieren Sie deshalb über die Vorlagen und die Parolen der SP.

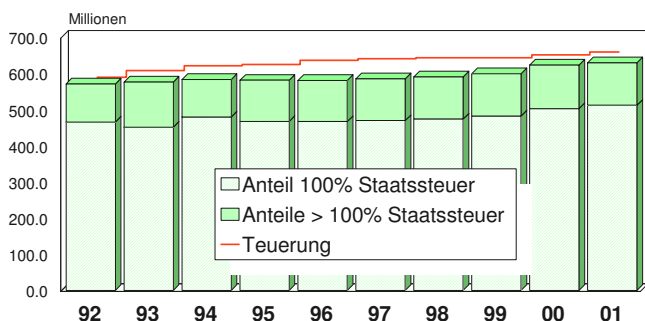
Amt 16. Mai stimmen wir auch über 5 kantonale Vorlagen ab. Die SP wird an ihrem Parteitag vom 29. April die Parolen festlegen (nach Redaktionsschluss dieser Nummer).

Steuerpaket 2001

Das Steuerpaket 2001 betrifft die Gemeinden ausserordentlich stark. Gemäss Berechnungen des kantonalen Steueramtes beträgt der Steuerausfall für alle 126 Solothurner Einwohnergemeinden rund 42,64 Mio. Franken. Diese Zahl bezieht sich auf 100% Staatssteuer. Der durchschnittliche gewichtete Steuerfuss (*aktuellste publizierte Zahl*) beläuft sich auf 123,6 Punkte. Folglich liegt der gesamte theoretische Steuerausfall bei 52.65 Mio. Franken. Weil die Gemeinden sehr

Bezug Gemeindesteuern

Gesamtheit der Solothurnischen Einwohnergemeinden



unterschiedlich vom Steuerpaket betroffen sind, ist diese Zahl als Richtzahl zu bewerten. Die Solothurnische „Durchschnittsgemeinde“ muss mit einer Verminderung des Steuerertrags von etwas über 8% kalkulieren.

Der Steuerertrag der Solothurner Einwohnergemeinden ist in den letzten Jahren nur wenig angestiegen. Real liegt er sogar etwa 1,8% unter dem Wert von 1992. Die letzten zehn Jahre müssen als Stagnationsphase bewertet werden. Ein Ausfall von über 8% ist unter diesen Umständen nicht zu verkraften.

Befürworter des Steuerpaketes 2001 halten die finanziellen Auswirkungen der geplanten Massnahme für vertretbar, weil auch Kompensationszahlungen zu erwarten sind (*NFA / Bewirtschaftung der Goldreserven*). Allerdings ist keine dieser neuen Finanzquellen definitiv erschlossen und für die Gemeinden wird kein einziger Rappen an Ausgleichszahlungen anfallen.

Bekanntlich beanspruchen gesetzlich geregelte Pflichtleistungen etwa 80 bis 85% eines Gemeindehaushaltes. Die Gemeinden können demzufolge lediglich etwa über maximal 20% ihrer Finanzmittel wirklich autonom verfügen. Bezogen auf den verfügbaren Anteil der Gemeindefinanzen liegt somit der zu erwartende Steuerausfall durch das Steuerpaket im Bereich von 30 bis 50%.

Weil auch der Kanton von den finanziellen Ausfällen enorm betroffen sein wird, ist schliesslich von zunehmenden Gelüsten für weitere Lastenabwälzungen auszugehen. Der Druck auf die Gemeinden wird deshalb zusätzlich verstärkt.

Aus all diesen Gründen empfehlen u.a. der Schweizerische Städteverband, der Vorstand des Verbandes Solothurner Einwohnergemeinden und die SP die Ablehnung des Steuerpaketes 2001.

Die Einwohnergemeinde Zuchwil muss übrigens mit einem Ertragsausfall von über 2,5 Mio. Franken pro Jahr rechnen. Im heutigen finanzpolitischen Umfeld ist das wahrlich keine positive Perspektive. Es darf nicht sein, dass der Bund (*der sich ja die Ausfälle auch nicht leisten kann*) die Gemeinde Zuchwil in eine finanzpolitisch bedenkliche Situation bringt. Deshalb muss das unübersichtliche und verantwortungslose Steuerpaket am 16. Mai 2004 unbedingt verworfen werden.

Ulrich Bucher, alt Gemeindepräsident



11. AHV-Revision

Die 11. AHV-Revision bringt folgende Verschlechterungen:

- Erhöhung des Frauen-Rentenalters auf 65 Jahre (Einsparungen 400 Millionen Franken)
- Kürzung bei den Witwenrenten (Einsparungen von 250 Millionen Franken)
- AHV-Renten werden nur noch alle drei Jahre (bisher alle zwei Jahre) an die Teuerung angepasst (Einsparungen von 150 Millionen Franken).

Diesen massiven Verschlechterungen steht keine Kompensation gegenüber: Das in der 10. Revision abgegebene Versprechen, dass die nächste Revision einen Einstieg in ein flexibles Rentenalter bringen wird, wurde von den bürgerlichen Parteien klar gebrochen. SVP und Konsorten machen damit einen frühzeitigen Altersrücktritt zu einem Privileg für eine sehr gut verdienende Minderheit. Die breite Mehrheit der Bevölkerung muss bis zum Rentenalter 65 weiterarbeiten – auch wenn in den letzten Jahren gesundheitliche Probleme auftauchen. Das ist unakzeptabel!

Die 11. AHV-Revision ist eine Abbauvorlage auf dem Buckel der Frauen, der Witwen und der mittleren und unteren Einkommen. Was der Bevölkerung droht, wenn wir am 16. Mai nicht Nein sagen, hat Bundesrat Pascal Couchepin schon aufgezeigt: Rentenalter 67 für alle, Aufhebung des Mischindexes usw. usf. Solange nicht einmal der Verfassungsauftrag der Existenzsicherung durch die 1. Säule erfüllt wird, solange kämpft die SP gegen Abbauvorlagen bei der AHV!

Aus einem Referat von Ursula Wyss,
Nationalrätin und Vize-Präsidentin der SP Schweiz



Anhebung der Mehrwertsteuer zu Gunsten von AHV und IV

Die Mehrwertsteuererhöhung für die AHV ist keine «Steuer auf Vorrat», wie gern vorgemacht wird. Es ist eine reine Ermächtigung auf Verfassungsstufe, die nur mit einem Gesetz umgesetzt werden kann, das erst von Parlament und gegebenenfalls Volk genehmigt werden muss.

Vordringlich ist die Mehrwertsteuererhöhung von 0,8 % aber für die Invaliden-Versicherung. Die jährlichen Defizite von rund 1,5 Milliarden sowie die aktuelle Verschuldung von 6,5 Milliarden Franken sind dramatisch. Die 5. IV-Revision soll durch raschere Früherkennung und Wiedereingliederung den unheilvollen Trend zu Berentung korrigieren. Eine Verzögerung durch Ablehnung der IV-Finanzierung würde diesen Reformprozess stören und jene Kräfte stärken, die im emotional aufgeheizten Klima der Scheininvaliden-Debatte die IV-Leistungen radikal redimensionieren wollen, zum Beispiel durch Ausschluss ganzer Gruppen von Krankheitsbildern im Bereich der psychischen Behinderung.

Aus einem Referat von Ursula Wyss,
Nationalrätin und Vize-Präsidentin der SP Schweiz

Die Parole der SP-Schweiz: **Ja**

Muttertagsaktion der SP am 8. Mai vor der Drogerie Haag



Miteinander reden, zuhören und überzeugen sind Grundlagen unserer politischen Arbeit. SP-Vertreter und -Vertreterinnen der Gemeinde stehen am 8. Mai ab 8.30 Uhr für ein Gespräch mit Dir/Ihnen zur Verfügung. Kleine und grosse Gäste, Frauen und Männern überraschen wir mit einem Präsent.

Wir freuen uns, wenn viele SP-VertreterInnen aus Kommissionen sich für die Beantwortung von Fragen für einige Stunden zur Verfügung stellen.

Erfolgreiche Mitglieder unserer Sektion

Felix Epper



Das Kantonale Kuratorium für Kulturförderung vergibt im Auftrag des Regierungsrates Werkjahrbeiträge an talentierte Kunstschaffende. Zu den Gewinnern gehört in diesem Jahr auch Felix Epper – ein Mitglied der SP Sektion Zuchwil. Wir gratulieren Felix an dieser Stelle herzlich für diese ehrenvolle Anerkennung und wünschen ihm weiterhin Erfolg in seinem literarischen Schaffen. Das Kantonale Kuratorium begründet die Vergabe des Beitrages an Felix Epper unter anderem wie folgt:

„(...) Ab 1994 erscheinen Felix Eppers Texte in literarischen Zeitschriften. 1998 wurde eine Auswahl seiner Arbeiten in zwei Anthologien aufgenommen. Seine Kurzprosa gibt Einblick in verschiedenste Lebenswelten und Mentalitäten. Der Autor

experimentiert mit Textsorten; er kombiniert in wechselnder Mischung realistischen Bericht mit surrealistischen Passagen und intimem Psychogramm, mit Satire, Zitat und Persiflage. In den publizierten Arbeiten zeigt sich zunehmend deutlich eine unverwechselbare Gestaltungsweise, es erscheint ein eigener sprachlicher Gestus. Seit einiger Zeit arbeitet Felix Epper an einem grösseren Projekt.“

Marcel Aeby und Manuela Graf



Die Jugendzeitschrift „Spick“ rief im Jahr 2003 die LeserInnen auf, ihren „Wunderhauswart“ der Redaktion zu melden. Eine Leserin aus Zuchwil meldete Marcel Aeby und Manuela Graf, die beide Mitglied unserer Sektion sind, mit folgender Begründung bei der Redaktion an: „Marcel und Manuela helfen und unterstützen uns in Lager, organisieren ein Schulhausfest, lassen uns das Schulhaus auch nach der Schule benützen, laden uns auf ihr Boot ein, und vor allem können wir super mit ihnen reden.“

Wir gratulieren Marcel und Manuela zu ihrer Wahl als „Wunderhauswarte des Jahres 2003“ und danken ihnen auch an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz für die Zuchwiler Jugend. Mit ihrer Arbeit, die von Respekt, Offenheit und Wertschätzung geprägt ist, können sie den Jugendlichen Werte vorleben, die in der heutigen Gesellschaft nicht selbstverständlich sind. Wir wünschen weiterhin Kraft und Freude bei ihrer Arbeit für unsere Schülerinnen und Schüler.

Aus der SP-Familie

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und zur Geburt!

Wir gratulieren ganz herzlich folgenden SP-Mitgliedern, die zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2004 einen hohen Geburtstag feiern können:

Linus Fellmann zum 86. Geburtstag
Hans Hippenmeyer zum 84. Geburtstag
Eduard Knuchel zum 82. Geburtstag
Otto Schürch zum 82. Geburtstag
Fritz Küng zum 79. Geburtstag
Walter Buri zum 79. Geburtstag
Helena Knörr zum 78. Geburtstag
Walter Siegenthaler zum 78. Geburtstag
Walter Mettler zum 74. Geburtstag
Heidi Anselmi zum 71. Geburtstag
Anna Volken zum 70. Geburtstag

Auch zum runden Geburtstag gratulieren wir herzlich:

Simone Scherrer zum 40. Geburtstag
Michael Kurz zum 40. Geburtstag
Jürg Röthlisberger zum 45. Geburtstag
Stefan Hug zum 50. Geburtstag
Ulrich Bucher zum 55. Geburtstag

Marcel Herrmann zum 60. Geburtstag

Einen ganz speziellen, aber leider verspäteten Geburtstagsgruss an
Hans Hostettler zum 50. Geburtstag im Dezember 2003

Glück, Gesundheit, Lebensfreude und Kraft wünschen wir

Susanne Grütter und Benno Barbisch zur Geburt von Luzian Maurin am 14. Februar 2004 und
Peter und Sabine Frey-Heinis zur Geburt von Lara Laura.

Einladung zur Generalversammlung

**7. Mai 2004
19.30 Uhr
Restaurant Boccalino**

Traktanden:

Traktanden

1. Begrüssung, Organisatorisches, Mitteilungen
2. Wahl der StimmenzählerInnen
3. Liste der Anwesenden
4. Protokoll der Generalversammlung vom 16. Mai 2003
5. Mutationen und Mitgliederbestand
6. Jahresberichte: a) der Geschäftsleitung
b) der Fraktionspräsidentin
7. Jahresrechnung, Revisorenberichte
8. Jahresbeiträge und Mandatsabgaben
9. Budget 2004
10. Wahlen a) der Geschäftsleitung
b) des Vorstandes
c) der Rechnungsrevisoren
11. Ehrungen
12. Verschiedenes

Anschliessend an den geschäftlichen Teil offeriert die Sozialdemokratische Partei einen Imbiss.
Getränke auf eigene Rechnung.

Agenda

- | | |
|-----------------------|--|
| 7. Mai, 19.30 Uhr | GV der SP Zuchwil im Restaurant Boccalino |
| 8. Mai, ab 08.30 Uhr | Muttertagsaktion der SP Zuchwil vor Drogerie Haag |
| 14. Mai, ab 19.30 Uhr | GV der SP Wasseramt, Restaurant „Ueli der Pächter“ in Kriegstetten |
| 5. Juli, 19.30 Uhr | Gemeindeversammlung |
| 18. Sept., Vormittag | Weiterbildung mit Peter Gomm zum Thema „Ich und optimaler Sozialversicherungsschutz“ |